

Abschlussverfügung der Staatsanwaltschaft

Eine Anleitung für Klausur und Praxis

Bearbeitet von
Dr. Raimund Brunner

13. Auflage 2016. Buch. Rund 100 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8006 5174 0
Format (B x L): 21,0 x 29,7 cm

[Recht > Strafrecht > Strafverfahrensrecht, Opferschutz](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



beck-shop.de

Brunner | Abschlussverfügung der Staatsanwaltschaft

Eine Anleitung für Klausur und Praxis

DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Abschlussverfügung der Staatsanwaltschaft

Eine Anleitung für Klausur und Praxis

von

Dr. Raimund Brunner

Vizepräsident des Landgerichts Aschaffenburg
Prüfer im Ersten und Zweiten Juristischen Staatsexamen

13. Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2016

Zitiervorschlag: *Brunner* Abschlussverfügung StA Rn.

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 5174 0

© 2016 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Die staatsanwaltliche Abschlussverfügung steht häufig zu Beginn der Referendarausbildung im Strafrecht. Der Einstieg in die praktisch ausgerichtete »staatsanwaltliche Abschlussverfügungsklausur« fällt vielen Referendaren zumal dann schwer, wenn die Stationsausbildung nicht parallel verläuft. Dieser Klausurtyp ist aber fester Examensbestandteil. Dem Referendar, aber auch dem »jungen« Staatsanwalt die erforderliche Hilfestellung zu geben, ist Ziel dieser Darstellung.

Neben der Frage, wie eine Einstellung oder Anklageschrift bzw. Strafbefehlsantrag formal abzufassen sind, geht es in der Abschlussverfügung vor allem um die richtigen Konsequenzen, die aus dem prozessualen Tatbegriff zu ziehen sind. Dem Leser das hierfür erforderliche Rüstzeug zu vermitteln, galt mein Bemühen.

Der Verfasser ist sich bewusst, dass Form und Inhalt der Abschlussverfügung in den verschiedenen Bundesländern und auch teilweise bei einzelnen Staatsanwaltschaften innerhalb eines Bundeslandes unterschiedlich sind. Gleichwohl hoffe und wünsche ich, dass dieses Skript alle Referendare Gewinn bringend einsetzen können.

Der Verfasser war viele Jahre als hauptamtlicher Arbeitsgemeinschaftsleiter für Rechtsreferendare tätig. Seit 1995 ist er Prüfer im Ersten und Zweiten Juristischen Staatsexamen. Seine umfangreichen Erfahrungen als Ausbilder und Prüfer sind in diese Arbeit eingeflossen.

Besonderen Dank schulde ich meinem Kollegen und Freund Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg, der mir wertvolle Ratschläge gegeben, bei Zweifelsfragen bereitwillig mit mir diskutiert und den Abdruck seiner Übersichten erlaubt hat. Allen, die mich bei der Abfassung dieses Skripts mit wertvollen Ratschlägen unterstützten, danke ich.

Aschaffenburg, Dezember 2015

Raimund Brunner



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XI
1. Kapitel. Grundlagen für die Bearbeitung einer staatsanwaltlichen Abschlussverfügungsklausur	1
A. Der Bearbeitervermerk	1
B. Zuständigkeit des ermittelnden Staatsanwalts	2
I. Sachliche Zuständigkeit	2
II. Örtliche Zuständigkeit	3
C. Prozessuale Tat	4
D. Materiellrechtliches Gutachten	7
I. Grundsätzliches zum Gutachtensaufbau	7
II. Besonderheiten in der Assessorklausur	7
1. Inhalt	7
2. Umfang	8
3. Prozessvoraussetzungen	8
a) Strafantrag	9
b) Verjährung	9
c) Strafklageverbrauch	10
d) Beweisverwertungsverbote	11
E. Formelle Abschlussverfügung	18
2. Kapitel. Die Erhebung der öffentlichen Klage	19
A. Grundfall	19
B. Ein Beschuldigter – mehrere prozessuale Taten	19
C. Mehrere Beschuldigte – mehrere prozessuale Taten	19
D. Sachliche Zuständigkeit des Gerichts	20
E. Örtliche Zuständigkeit des Gerichts	23
F. Vermerk über Abschluss der Ermittlungen	23
3. Kapitel. Anklageschrift	25
A. Hinreichender Tatverdacht	25
B. Ungeklärter Sachverhalt	25
I. In dubio pro reo	25
1. Unmittelbare Anwendung	25
2. Mittelbare Geltung	25
3. Mehrere Sachverhaltsmöglichkeiten	26
4. Stufenverhältnis	26
II. Wahlfeststellung	27
III. Postpendenzfeststellung	30
C. Inhalt	30
I. Kopf	32
II. Anklagesatz	32
1. Personalien	32
2. Verteidiger (§ 200 I 2 StPO; Nr. 110 II b RiStBV)	33
3. Sachverhalt	33
4. Wiedergabe der gesetzlichen Merkmale der Straftat	36
5. Rechtliche Bezeichnung der Straftat	38
6. Paragraphenbezeichnung der anzuwendenden Strafvorschriften	39

7. Beispiele für die Formulierung von Anklagesätzen	40
a) Vorsätzliche Alleintäterschaft	40
b) Fahrlässige Alleintäterschaft	40
c) Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombination	41
d) Mittäterschaft	41
e) Serienstraftaten	41
f) Täterschaft durch Unterlassen	43
g) Wahlfeststellung	43
aa) Gleichartige Wahlfeststellung	43
bb) Ungleichartige Wahlfeststellung	44
h) Versuch	44
i) Anstiftung	45
j) Beihilfe	45
III. Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen (§ 200 II StPO; Nr. 110 II g, 112 RiStBV)	45
IV. Zuständiges Gericht	46
V. Anträge	46
VI. Beweismittel (§ 200 I 2 StPO; Nr. 111 RiStBV)	47
VII. Vorlageverfügung	48
D. Muster für Anklageschriften	49
I. Bayerische Fassung	49
II. Zu der in den anderen Bundesländern überwiegend üblichen Form (vgl. Solbach/ Klein/Auchter-Mainz Anklageschrift 96 ff. und Kroiß/Neurauter Nr. 36 – Anmer- kungen)	50
4. Kapitel. Strafbefehlsantrag	53
A. Abgrenzung zur Anklage	53
B. Zulässigkeit	53
I. Hinreichender Tatverdacht	53
II. Hauptverhandlung nicht erforderlich	53
III. Sachliche Zuständigkeit des Gerichts	54
IV. Festsetzung der Rechtsfolgen	54
C. Inhalt des Strafbefehlsantrags	54
D. Muster für einen Strafbefehlsantrag	56
5. Kapitel. Vorläufige Einstellung des Verfahrens	59
A. Vorübergehende Hindernisse nach § 154f StPO	59
B. Entscheidung einer Vorfrage, § 154d StPO	59
C. Falsche Verdächtigung oder Beleidigung, § 154e StPO	60
6. Kapitel. Endgültige Einstellung des Verfahrens	61
A. Einstellung des Verfahrens nach § 170 II 1 StPO	61
I. Allgemeines	61
II. Einstellungsbegründung	61
III. Mitteilung an Antragsteller	62
IV. Mitteilung an Beschuldigten	63
V. Form der Einstellungsverfügung	63
B. Teileinstellung	64
I. Teileinstellung bei sachlichem Zusammenhang	65
II. Teileinstellung bei persönlichem Zusammenhang	65
III. Zusammentreffen von sachlichem und persönlichem Zusammenhang	67
C. Einstellung unwesentlicher Nebenstraftaten, § 154 I StPO	68
I. Mehrere Ermittlungsverfahren – mehrere prozessuale Taten	68
1. Vorläufige Einstellung	69
2. Endgültige Einstellung	69
II. Ein Ermittlungsverfahren – mehrere prozessuale Taten	70
1. Vorläufige Einstellung	70
2. Endgültige Einstellung	71

D. Beschränkung der Strafverfolgung	71
E. Behandlung von Privatklagedelikten	72
I. Innerhalb einer prozessualen Tat liegen ausschließlich Privatklagedelikte vor	72
II. Zusammentreffen von Official- und Privatklagedelikten innerhalb einer prozessualen Tat	75
1. Hinreichender Tatverdacht für ein strafbares Verhalten	75
2. Kein hinreichender Tatverdacht für ein strafbares Verhalten	75
3. Hinreichender Tatverdacht nur für Privatklagedelikt	76
4. Hinreichender Tatverdacht nur für Officialdelikt	77
III. Official- und Privatklagedelikte bilden mehrere prozessuale Taten	77
1. Hinreichender Tatverdacht für Official- und Privatklagedelikt	77
2. Kein hinreichender Tatverdacht für Official- und Privatklagedelikt	77
3. Hinreichender Tatverdacht nur für Privatklagedelikt	78
4. Hinreichender Tatverdacht nur für Officialdelikt	78
F. Einstellung der prozessualen Tat wegen geringer Schuld, §§ 153, 153a StPO	79
I. Einstellung nach § 153 StPO	79
II. Einstellung nach § 153a StPO	79
G. Einstellung bei Absehen von Strafe, § 153b StPO	80
H. Sonstige Einstellungsmöglichkeiten	81
7. Kapitel. Tod des Beschuldigten	83
8. Kapitel. Klausur »Staatsanwaltliche Abschlussverfügung«	85
Aufgabentext	85
Lösung	89
Stichwortverzeichnis	95



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG